

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Seit 1848: monatlich 2.30 M., vierteljährlich 11.40 M. Durch die Post
bezogen 14.10 M. Beleggeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Be-
leger seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts-
und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolausstraße 11.
Telefon Nr. 1015 und 1016. — Anzeigenpreis: Die 11 mm breite Zeile 60 Pf., die 12 mm breite 70 Pf.; außerorts: 75 Pf. bezw. 80 Pf.,
Ausland 2.— bezw. 2.— M. Rabat 1/2 Tarif. Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 472

Freitag, 8. Oktober 1920.

74. Jahrgang

Diktator Scheidemann.

Herr Scheidemann, der jüngst in Kassel, auf hohem Pferde trabend, verkündet hatte, die Sozialdemokratie werde, wenn sie beabsichtige, in die Regierung einzutreten, ihre Bedingungen stellen, zerpflückt neuerdings im „Vorwärts“ in der ihm eigenen klöbigen Weise die Tätigkeit der Deutschen Volkspartei in der Regierung. Seine Sorgen betreffs der Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierung interessieren uns noch der eindeutigen Stellungnahme der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei in Weimar zu dieser Frage durchaus nicht. Der erwähnte Artikel scheint in diesem Teil seiner Ausführungen darauf berechnet zu sein, die Bereitwilligkeit der Ungebildeten in der sozialdemokratischen Partei zu brechen und den Gewissen des Herrn Scheidemann Mut zur Courage für die erwarteten kommenden Zeiten zu machen. Wenn Herr Scheidemann aber meint, drängelnde Anwürfe auf Ministerposten seiner Partei müßten schleunigst fallengelassen werden, so möchten wir ihn doch einmal bitten, sich unter diesem Gesichtspunkt seine Gewissen im Preussischen Landtag anzusehen. Besonders aber hat es Herr Scheidemann wieder einmal das Gewissen der Reaktion angehen. Um es zu versichern, fordert er die gründliche Ausräucherung in allen Reichs- und Staatsämtern, damit das Ausland endlich erkenne, daß Deutschland eine demokratische Republik geworden sei. In diesem Zusammenhang fordert er auch für die Auslandvertretung Männer, die unbedingt auf republikanischem Boden stehen und kommt dabei auf die kürzlich durch die Presse gegangene Mitteilung zu sprechen, wonach der Vizekanzler Dr. Heinze sich um den Gesandtschaftsposten in Bukarest beworben habe. Wir haben seinerzeit schon dieses Gerücht demontiert. Aber darum handelt es sich nicht, sondern darum, daß Herr Scheidemann dekretiert, einen Vertreter einer monarchistischen Partei, die die republikanische Verfassung in Weimar abgelehnt habe, als Vertreter des neuen Deutschlands ins Ausland zu schicken, sei ein Verbrechen. Herr Scheidemann, der uns während des Krieges so oft verprochen hat, ein republikanisch und demokratisch regiertes Deutschland werde vor der Entente einen gerechten Verhandlungsergebnis erreichen, ach, nachdem er Deutschland mit dieser Forderung in den Verlust des Krieges und in die Revolution gestürzt hat, von neuem bei unseren Gegnern mit einem ähnlichen Mittel um Gunst bettelt. In diesem Sinne ungefähr würde sich also die deutsche Auslandspolitik bewegen, wenn, was Herr Scheidemann erwartet, die Sozialdemokraten in der Reichsregierung wieder einmal die erste Geige spielen würden. Mit welchem Erfolge, dürfte nach den bisherigen Erfahrungen nicht zweifelhaft sein. Es ist klar und selbstverständlich, daß die Deutsche Volkspartei, wenn sie in der Regierung sitzt, einen Vertreter ihrer politischen Anschauungen ins Ausland als Vertreter des Deutschen Reiches schicken kann, sofern dieser die fachmännische Eignung dazu besitzt, was weit wichtiger ist, als seine Ablehnung nach parteipolitischen Grundsätzen. Dies ist eine der Forderungen der Deutschen Volkspartei, die sie bei ihrem Eintritt in die Regierung zur Bedingung gemacht hat, nach denen sie auch weiterhin handelt, die aber gerade einem Mann, wie Herrn Scheidemann, natürlich höchst unangenehm sind. Ob es wohl Herr Scheidemann auch als ein Verbrechen bezeichnet haben würde, wenn tatsächlich ein so notorischer Reichsverderber und Katastrophopolitiker, wie Herr Erzberger den Posten eines Botschafters in Madrid erhalten haben würde, um den dieser sich, wie Graf Welzel gerade in der „Auenzeitung“ mitteilt, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln noch in diesem Sommer eifrig und hartnäckig beworben hat?

Ueberwachungsausschuß für Fleischzufuhr.

Der Ueberwachungsausschuß für Fleischzufuhr verbreitet folgende Mitteilung: Mit dem 1. Oktober ist die Zwangsversorgung für Fleisch aufgehoben. Damit ist der Handel mit diesen Waren im Inlande völlig frei. Ferner fällt für die Auslandsware die bisherige Zentralisation der Zufuhr durch die Reichsfleischstelle beziehungsweise Reichsfleischstelle fort, und die Einfuhr wird in die Hände des dazu berufenen legitimen Handels zurückgelegt. Bei der schlechten Finanzlage des Reiches ist jedoch eine unbeschränkte Einfuhr vor der Hand noch nicht möglich. Es werden daher von der Reichsregierung für die verschiedenen Waren monatliche Einfuhrkontingente festgesetzt, die nicht überschritten werden dürfen. Das System der Einzel-Einfuhrbewilligung muß ipso-facto bis auf weiteres noch aufrechterhalten werden. Die bisherige behördliche Tätigkeit ist hierbei in Zukunft ausgeschaltet. Die Erteilung der Einfuhrbewilligung sowie die Verteilung der Kontingente liegt vielmehr einem Selbstverwaltungskörper ob — dem Ueberwachungsausschuß für die Einfuhr von Schlachtvieh, Fleisch, Fleischwaren und Schmalz (Ueberwachungsausschuß für Fleischzufuhr) — in welchem vertreten sind: das Fleischgewerbe, die Fleischwarenindustrie, die Konsumvereinsorganisationen, der Speckelinhandel und der Viehhandel. Ferner haben in dem Ausschuss Sitz und Stimme zwei Vertreter der Arbeitnehmer. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das Finanzministerium und das Reichsamt für Ernährung entscheiden gleichfalls einen Kommissar in den Ausschuss.

Die erschreckende Finanzlage. 68 Milliarden Fehlbetrag.

Berlin, 7. Okt. Der Reichsrat nahm am 7. Oktober folgende Entschliessung an die Reichsregierung an: Der dem Reichsrat vorgelegte Reichshaushaltsentwurf für 1920 weist eine Gesamtausgabe von 79,5 Milliarden Mark gegen 11,5 Milliarden Mark 1914 aus. Die Ausgabe vermehrt sich aber durch die Steigerung der Aufwendungen für das Besatzungsheer in den Rheinländern von 3 auf 15 Milliarden Mark insgesamt auf 91,5 Milliarden. Ungedeckt hieron sind 49,7 Milliarden. Hieran tritt ein weiterer Fehlbetrag bei der Eisenbahn und Postverwaltung von zusammen 18 Milliarden. Der Gesamtfehlbetrag beträgt somit 67,7 Milliarden Mark. Die Finanzlage ist hiernach so ernst, daß das Gebot strenger und rücksichtsloser Einsparung der Ausgaben nicht aufs neue betont zu werden braucht. Die Durchführung der Ausgaben auf ein mit der Finanzkraft des Reiches noch vereinbares Maß ist aber durch Kürzungen allein nicht zu erreichen. Der Eingriff muß schon bei der Aufstellung des Haushaltsplanes geschoben und darf heute selbst vor anerkannten Notwendigkeiten nicht mehr halt machen. Die finanzielle und damit die politische Zukunft des Reiches steht auf dem Spiel. Es soll nicht verkant werden, daß das Reichsfinanzministerium beabsichtigt, zu seinem Teile Einschränkungen herbeizuführen, gegenüber dem Drängen der Ressorts noch Erweiterung ihres Wirkungsbereiches und noch Uebernahme neuer Aufgaben; es müssen ihm jedoch verstärkte Handhaben gegeben werden, um erfolgreich durchzugreifen. Je mehr zudem die Gehaltung der Haushalte von den aus den Bestimmungen des Friedensvertrages herbeigeführten Forderungen unserer Vertragspartner abhängig ist, umso zwingender erhebt sich die Notwendigkeit, auf allen anderen Gebieten eine starke Minderung der Ausgaben einzutreten zu lassen, die für ein verarmtes Staatswesen unerlässlich ist. Dazu bedarf es eines wirklichen Einflusses des Reichsfinanzministers auf die Gehaltung derjenigen Ausgaben, deren Vermehrung in unserer Hand liegt. Der Reichsrat befragt daher das im Reichsamt für den Reichsfinanzdienst beabsichtigte Verfahren, die Vollmachten der Finanzverwaltung zu erweitern, auf das Lebhafteste. Nur wenn ihr Gebot befolgt werden muß, wenn sie in die Lage versetzt wird, das Maß der Ausgaben in unabweislicher Strenge mit den verfügbaren Mitteln im Einklang zu halten und wenn ohne ihre Mitwirkung und Zustimmung neue Aufgaben nicht übernommen werden dürfen, ist eine Finanzgebarung möglich wie sie die Lage der Reichsfinanzen zur unabweisbaren Pflicht macht. An die Reichsregierung richtet der Reichsrat daher die Bitte, ihre Entschliessung so zu gestalten, daß das Ziel, den Finanzminister mit den zur Durchführung strenger Sparmassnahmen bei den Reichsausgaben unentbehrlichen Machtbefugnissen auszustatten, erreicht wird.

Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 7. Okt. Der Reichstag tritt am 19. Oktober nachmittags 3 Uhr wieder zusammen. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, werden dem Reichstage bei seinem Zusammentritt bereits die erwarteten Beschlüsse über Oberschlesien vorgelegt. Diese sind in einem Band vereinigt und enthalten Material über die geheimen polnischen Kampfsorganisationen in Oberschlesien und deren Zusammenhang mit dem Aufstand vom August 1920.

Der Friede im Osten.

Kopenhagen, 8. Okt. Einem Telegramm aus Riga zufolge wird die Unterzeichnung des Präliminarfriedens zwischen Polen und Rußland am heutigen Freitag in einer öffentlichen Sitzung erfolgen. — In polnischen Unterhändlerkreisen wird erzählt, daß die Poltschewen die polnischen Vorschläge in allen wesentlichen Punkten angenommen hätten. Die ostgalizische Frage sei bei den Verhandlungen ausgeschlossen gewesen. Die Grenze werde flüßlich geleast, als sie von der Sowjet-Delegation vorgelesen worden sei. Die russisch-polnischen Unterhändler dagegen behaupten, daß das Abkommen auf der Grundlage der polnischen Mindestforderungen zustande gekommen sei, die mit der Erklärung des russischen exekutiven Zentralkomitees zusammenfielen.

Kopenhagen, 7. Okt. Wie aus Warschau telegraphisch wird, werden nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes die Feindseligkeiten zwischen Rußland und Polen am Samstag, 9. Oktober, einachseln.

Die litauische Telegraphenagentur meldet: Auf Veranlassung der internationalen Kontrollkommission in Suwalki stellte die polnische Delegation die Operationen gegen die litauischen Grenzschutztruppen am 6. Okt., vormittags 10 Uhr, ein.

Die Lage im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 8. Okt. An dem Streik der Angehörigen im Zeitungs- und Druckgewerbe sind, nach einer Mitteilung des „Vorwärts“, etwa 2400 männliche und weibliche Angestellte beteiligt. Von der Ausperrung wurden etwa 5000 bis 6000 Arbeiter betroffen, die sich in der Hauptfrage auf die Verbände der Buchdrucker, Druckereibehilfsarbeiter und Schreiner verteilen.

Die kommenden Konferenzen.

Sachverständige in der Wiedergutmachungsfrage.
Paris, 8. Okt.
Die das „Echo de Paris“ mitteilt, hat die französische Regierung von der englischen eine Note erhalten, in der Lloyd George erklärt, die Mächte hätten sich verpflichtet, bei einer kommenden Konferenz, die sich mit der Wiedergutmachungsfrage beschäftigen soll, sich durch Sachverständige vertreten zu lassen. Die billigen auch dem Vorschlag, diese Konferenz auf den 12. Dezember festzusetzen. Weiterhin wird in der Note vorgeschlagen, eine technische Konferenz abzuhalten, und diese soll den Charakter eines internationalen Kongresses haben. Dieser Kongress soll der Konferenz von Genf auf dem Fuße folgen, auf der die Pläne für ein endgültiges Abkommen zu Ende geführt werden könnten.

Bulgarien betreibt die Revision des Friedensvertrages.

Mailand, 7. Okt. Nachrichten aus Rom behaupten, daß der bulgarische Ministerpräsident Stambuliski in Rom eintreffen wird, und daß er bei dieser Gelegenheit die Zustimmung der italienischen Regierung zur Revision des Friedensvertrages von Neuilly zu erlangen hoffe.

Hardinges Aussichten.

Paris, 7. Okt. Das „Journal des Debats“ veröffentlicht eine Meldung aus New-York, nach der sich Hoover von Wilson abgewandt habe und nunmehr den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Harding unterläufe. Die Wetten für Harding ständen gegenwärtig 6:1.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 8. Oktober.
Totenfeier für unsere Gefallenen. Es ist keine Ablettete, die sich immer mehr einbürgert und die darin besteht, daß politische und berufliche Verbände durch reingeistige und künstlerische Veranstaltungen ihre Anhänger und Freunde auf einem neutralen Boden vereinigen können. Mag allen diesen musikalischen oder Vortragenden auch ein propagandistischer Zweck zugrunde liegen, die Tatsache, daß sie geschehen und unter harter Anteilnahme durchgeführt werden können, beweist einen erfreulichen im Wachen begriffenen Drang weiter Kreise zum Gelingen und künstlerischen So ist auch die Totenfeier zu bewerten, die der deutschvölkische Schutz- und Trutzbund am Mittwochabend in der Aula des Vereins 1 veranstaltete und die sich eines überaus kalten Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung zu erfreuen hatte. Würdiger Ernst und tiefe Ergriffenheit war das Kennzeichen des Abends, der durch Altmeyers Bachs ewige Klänge eingeleitet wurde, die Herr Wilh. Heusch der Orgel entlockte. Das Stuhische Männerquartett brachte in rühmendswerter Weise „Meer alle Wipfel im Ruh“ zum Vortrag, und Fr. Eise Küster sang mit schönen Stimmteilen und inniger Teilnahme das „Vaterunser“ und geistliche Lieder. Die Gedächtnisrede sprach Prof. Dr. Heinrich Kraeger von der Kunstakademie in Düsseldorf. Prof. Kraeger ist bekannt als einer der tätigsten und leidenschaftlichsten Verkämpfer völkischer Gedanken. Seine mit poetischem Reiz erfüllte und von der Kraft der Ueberzeugung getragene Rede, aus der die Sätze sich zu einem prachtvollen Gedächtniswort für unsere und der anderen Völkler Gefallenen formten, war von erschütterndem Eindruck, der durch den Gesang der Schutz-Männer noch gesteigert ward. Es war ein erst-feierlicher, großer Zeit und deutlichen Heldentums würdiger Abend, an den die Erinnerung in den Herzen der Teilnehmer wohl bleiben wird.

Verbilligte Fleischausgabe. In der heutigen Bekanntmachung des Magistrats wird uns mitgeteilt: In der Uebergangszeit nach Aufhebung der Zwangsversorgung für Fleisch und Fleisch werden durch Reichsausschuß verbilligte Fleischprodukte zur Verfügung gestellt. Dieselben kommen in den beiden ersten Oktoberwochen und zwar mit 300 Gramm pro Woche auf den Kopf der verordnungsberechtigten Bevölkerung zur Verteilung. Die Ausgabe dieser Fleischprodukte erfolgt in erster Linie den Zweck, preisregulierend auf die Fleischpreise zu wirken. Weitere Umstellungen sind in Aussicht gestellt worden. Die Ware wird wie bisher durch die Metzgereien abgegeben, kann aber nur bei der Metzgerei beansprucht werden, bei der die Eintragung als Kunde seiner Zeit in die Kundenliste erfolgt ist. Die Metzgereien werden auf Grund dieser Kundenlisten beliefert und sind deshalb nur in der Lage, die zugewiesenen 300 Gramm den bei ihnen eingetragenen Kunden abzugeben. Die jeweilige Ausgabe wird amtlich veröffentlicht, außerdem sind die Metzgereien verpflichtet, am Verkaufstage nähere Bezeichnung der Verkaufsware, sowie Preise in ihren Verkaufsräumen deutlich und sichtbar auszubringen.

Mit der Obst- und Gemüsekommission für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, die vom 9.—11. Oktober im Saalbau „Zum Schwanen“ in Erbenheim stattfand, ist die achte Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden verbunden. Die Vorversammlung findet im unteren referierten Saale im

Gasthaus „Zum Schwanen“ am Sonntag, den 10. Okt., nachmittags 3 Uhr. Die Tagesordnung enthält folgende wichtige Beschlüsse: Tätigkeits- und Kassenbericht und Festsetzung des Jahresbeitrages, Neu- bzw. Ergänzungswahl des Vorstandes, bevorstehende Arbeiten und Aufgaben des Vereins und Vorträge über Der Obst- und Gemüsebau nach dem Kriege und was ihm not tut, verbunden mit einer fachlichen Besprechung der Anstelluna. Berichterstatter die Herren Kreisobst- und Weinbauinspektor Viktor Wiesbaden und Gärtnermeister Schwelb-Schierstein. Die Eröffnung der vorerwähnten Obst- und Gemüsebau findet am Samstag um 11 1/2 Uhr statt. Der Eröffnungsfest findet am Sonntag von vormittags 9 Uhr bis abends 7 Uhr und Montag von vormittags 9 Uhr bis abends 5 Uhr. Mit der Anstellung ist eine Verlosung von Obst und Gemüse, Weinen, Obstweinen und anderen Gegenständen verbunden. Das Los kostet 1 M. Soweit die Anmeldungen und die Vorarbeiten erkennen lassen, wird die Saison eine besonders reichliche Beschickung an veredeltem Obst und Gemüse bieten. Eine Vorkursus neuer Sortenpflanzungen auf landwirtschaftlichen und gärtnerischen Gebiete schließt sich an. Der Besuch der Anstellung, insbesondere auch der Generalversammlung des Vereins kann daher allen Obst- und Gartenbauinteressenten empfohlen werden.

Vom Wochenmarkt. Auf dem Wochenmarkt am Donnerstag waren folgende Großhandelspreise notiert: Kefel, ausger. Tafelobst, 1. Qual, 1.00-1.40 Mark, Kefel, ausger. Tafelobst, 2. Qual, 0.70-0.80, Birnen, ausger. Tafelobst, 1. Qual, 1.00-1.20, Kochbirnen 0.70-0.80, Himbeeren 2.20, Walnüsse 4.20, Edelkastanien 2.00-2.50 M., Weißkraut 0.30, Kürbis 0.40-0.50, Rotkraut 0.25, Spinat 0.20, Blumenkohl, 1. Qual, 1.20-1.40, Blumenkohl, 2. Qual, 0.80-0.90, Tomaten 1 M. das Fund, Gelbe Rüben (60 Kilo) 25 M., Karotten 0.40 M., Zwiebeln 0.80 M. das Fund.

Im Nachmittagsgottesdienst der Marktkirche am nächsten Sonntag (5 Uhr) wird Herr Pfarrer Beckmann, wie wir erfahren, sein Wort besonders an die heranreifende Jugend richten. Vor allem seine ehemaligen Konfirmanden sind dazu eingeladen.

Frankfurter Messe. Bei der Aufzählung der Wiesbadener Firmen, die auf der Frankfurter Messe hervorragende vertreten sind, übersehen worden, die Firma Chr. Kemmer auszuführen. Das alte renommierte Geschäftshaus steht in der Bestände Roggarne sowie Strid- und Fabrikationswolle in großer Auswahl und in allen Nuancen aus.

Teppichdiebstahl. Am vergangenen Dienstag abend wurde aus einem Hause an der Martinsstraße ein wertvoller Perser-Seiden-Teppich (Gesamtwert) gestohlen. Derselbe ist etwa 1 1/2 x 2 1/2 Meter groß. Die Grundfarbe in der Mitte ist blau, am Rande befindet sich ein Rankenmuster in grün-gelber Färbung, beide Längsseiten sind mit graugrünen Franzen versehen.

Unfall. An einem Neubau in der Klopstockstraße ist der 49 Jahre alte Schreiner Karl Bausch so unglücklich von dem Gerüst gefallen, daß er erhebliche innere Verletzungen davontrug. Die Sanitätskommission brachte ihn nach seiner Wohnung.

Israelitische Gottesdienste.

Israelitische Religionsgemeinde. Synagoge Nischlagberg. Freitag abends 8.30 Uhr. — Sabbat, morgens 9 Uhr (Reinigungsgebet), nachmittags 3 Uhr, abends 6.30 Uhr. — Sabbat, morgens 7 Uhr, abends 5.30 Uhr. — Sabbat, morgens 8.15 Uhr, Nachtrag und Vortag 10.15, nachm. 3.30, abends 6.30 Uhr. — Sabbat, morgens 7, abds. 5.15 Uhr.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Tanz-Turnier im Kurhaus. Die Kurverwaltung hat für Montag, nachmittags 4 Uhr beginnend, ein Tanz-Turnier angelegt. Als Turnierlänge sind wieder Boston, Fox-trot, One-step und Tango bestimmt worden. Das jeweils beste Paar erhält einen Preis. Berufsleute sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Jury bildet das anwesende Publikum. Schriftliche Nennungen von Damen und Herren erbittet die Kurverwaltung alsbald an ihre Adresse oder an diejenige des Tanzlehrers Julius Bier. Um einer Überfüllung vorzubeugen, wird nur eine beschränkte Anzahl Karten ausgeben. Die Eintrittskarte einschließlich Tee und Gebäck kostet 20 M., die Zuschauerkarte auf der Galerie (ohne Tee) 5 Mark.

Aus Hofen und Nachbargebieten.

10. Dingen, 7. Okt. Die Freigabe der Hindenburgbrücke. Laut „Rein- und Nachzeitung“ wurde der hiesigen Bürgermeisterei dröhtlich mitgeteilt, daß die Eisenbahndirektion Mainz vom Reichsverkehrsministerium zur widerrechtlichen Freigabe der Hindenburg-Brücke (zwischen Dingen und Aldehausen) für den Fuhrwerks- und Tierverkehr gegen Erhebung bestimmter Gebühren ermächtigt sei. — Rheinrückkehr, 7. Okt. Fälliger Autounfall. Altbürgermeister Straß von hier kam auf der Heimfahrt vom Felde mit seinem Pferdewagen zwischen zwei entgegengekehrter Richtung kommende Autos. Dabei schenken keine Pferde, und das eine Auto rannte mit solcher Wucht gegen seinen Wagen, daß er aus dem Wagen geschleudert wurde. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Kursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Oktober 1920.

Table with columns for Staats-Anleihen, Aktien deutscher Transport-Anstalten, and other financial data. Includes entries like Deutsche R.-Anl. 1-6, Bayer. Eisen-Anl., and various bank shares.

Sport. Wiesbadener Herbstrennen. 3. Tag.

Ein prachtvolles Wetter war dem dritten Wiesbadener Renntag beschieden. Die herrliche Sonne der Bahn wurde in ihrer ganzen Schönheit offenbart. Es war ein Genuß, das bunte Leben und Treiben auf der Bahn zu beobachten. Das warme Wetter ludie und ermöglichte den Damen, ihre Toilette auf frohe Farben zu stimmen. Der Besuch war weit stärker als am Dienstag, aber doch nicht so stark, wie am Sonntag. An Eintrittsgeldern wurden gestern rund 85 000 Mark vereinnahmt gegen 20 000 am Dienstag und 52 000 M. am Sonntag. Am Totalisator wurden 643 000 M. umgesetzt gegen 500 000 M. Dienstag. Im ganzen wurden an allen drei Renntagen 1 680 000 M. am Totalisator umgesetzt. Das Rennen verlief sportlich vorzüglich und ohne Zwischenfall. Die einzelnen Rennen boten spannende Momente, aber Überraschungen gab es nicht. Die Favoriten gewannen durchwegs, mit Ausnahme im fünften Rennen, wo auf Neb viel gesetzt worden war, weil der Reiter Stoffel im vorgehenden Rennen als erster durchs Ziel gegangen war. Neb lief aber als letzter ein. Mit großer Sicherheit gewann Titus im höchsten Jagdrennen gegenüber Almbirda. Im einzelnen brachte das Rennen folgende Ergebnisse:

Preis von Dohentstein 10 000 M. 2000 Meter. 1. J. Bürger's Pfahlerreiter (Stoffel), 2. Franzen, 3. Eilendura. Ferner liefen: Inhamant, Damster, 6 L. totes Rennen, 2 R. Tot. 33:10. Pl. 14:10, Eilendura 10:10, Kranzfeld 8:10. Pfahlerreiter war sofort in Front und führte unentwegt. Eilendura kam als zweiter in Bogen und Einlauf, wurde jedoch dort von Kranzfeld eingeholt, der totes Rennen erstwans, während Pfahlerreiter mannschönlich gewann.

Dohheimer Jagdrennen. 10 000 M. 4000 Meter. 1. S. Schmitt's Koran (Gerreis), 2. Carion Sabe, 3. Romba. Tot. 12:10. 3 R. 2. Weiße. Romba hatte die Spitze, bis er am Trabrennen anbrach, er wurde abgeworfen und nachgeritten. Koran führte mit wenigen Längen vor Quin habe. An der letzten Hürde kam Quin habe auf und drängte Koran ganz nach außen. Dieser gewann doch noch sicher. Preis von Erdenheim. 15 000 M. 2000 Meter. 1. O. von Opel Rosmaria (Korb), 2. Calari, 3. Fliegender Har. Ferner liefen: Napoleon, Oberfrische. Tot. 28:10. Pl. 13:12:10. 1 R. 2. Weiße. Calari wies den Weg vor Oberfrische. Calari und Rosmaria entfernten sich von den andern und auf der Geraden entspann sich ein harter Kampf, den Rosmaria sicher gewann.

Wiesbadener Jagdrennen. 20 000 M. 4000 Meter. 1. J. Bürger's Feld (Stoffel), 2. Ludendorff II, 3. Titus. Ferner lief: In Front (aef.). Tot. 24:10. Pl. 14:14:10. 3 R. 2. Weiße. Titus führte in schneller Fahrt vor Ludendorff II, Feld und In Front, der am Berg kopfüber aus. Titus wurde von Ludendorff II im Bogen erreicht und überholt. Im Einlauf erlitten auch Feld aus dem Hintergrunde und gewann schließlich leicht. Schwalbacher Jagdrennen. Verkaufrennen. 12 000 M. 4000 Meter. 1. E. Karas Hauswars (Hab), 2. Succurs, 3. Eiders. Traun. Ferner lief: Reb. Tot. 11:10. Pl. 11:13:10. 4 R. 2. 1/2 R. 2. R. Abwechselnde Führung über die erste Hälfte. Hauswars leitet. Im Bogen rückt Hauswars auf und kam als erster in die Gerade, wo er ohne Mühe gewann. — In Front mit Genehmigung des Rennvorstandes zurückgezogen.

Höchster Jagdrennen. 15 000 M. 2800 Meter. 1. von Frau's Titus (Pfeifer), 2. Almbirda, 3. Germane. Ferner lief: Inari. Tot. 14:10. Pl. 10:11:10. 2 R. 10 R. Titus führte, Inari fiel völlig zurück. Almbirda ging auf Gegensteil an Titus heran, jedoch gewann letzterer mühelos. Wiesbadener-Platzrennen. 18 000 M. 1600 Meter. 1. von Ouel's Camont (Korb), 2. Cariffa, 3. Odin. Ferner liefen: Charline, Monarchist, Dittel II, Santilla, Bormaris. Tot. 15:10. Pl. 12:18:22:10. 3 R. 4 R. 2. Weiße. Nach dem Start kam Camont in Front auf der Bahn und Monarchist, Cariffa leitet. Camont blieb unbedröht. Kampf um die Spitze zwischen der in den Geraden vordringende Santilla und Odin.

Table with columns for Aktien ausl. Transportanstalten, Aktien industrieller Unternehmungen, Bergwerks-Aktien, and other financial data. Includes entries like Oest. St.-B., Westfälische, and various industrial companies.

Unternehmung erwirnte sich heute für die im kurze zurückgebliebenen Harpener und hauffierte weiter die Pöbntz. Aktien, deren Steigerung immer wieder mit holländischen Käufern in Zusammenhang gebracht wird. Auch einzelne Elektrizität Werte gewannen erneut Schwung — die Gesamthaltung war aber keine ausgeproben feste. Dabei mag wohl die keine Besserung des Marktes misgeproben haben, weil ja die Stünde Kaufkraft der letzten Zeit immer bei Devisenfestigkeit am stärksten entlocht wurde. Der Bankmarkt lag schwächer; auch von Montanwerten waren einzelne nachgebend. Ebenso büßten Chemische und Maschinenfabrikanten zum Teil ihre letzten Besserungen ein. Deutsche Anleihen nicht ganz behauptet. — Auf dem Kassamarkt war die Haltung ungleichmäßig; es kam in Hinblick auf die bevorstehenden Dreienrubetage schon Ware zum Verkauf.

Der Vorstand der Berliner Börse hat beschlossen, am Dienstag und Mittwoch nächster Woche die Börse ausfallen zu lassen, um den Banken und Maklern die Möglichkeit zu geben, Rückstände aufzuarbeiten. Devisen- und Rotenkurse werden notiert.

Table titled 'Wert in Berlin' showing exchange rates for various currencies like 100 Gulb. Holland, 100 Kr. Dänemark, etc., with columns for different dates.

Geschäftliche Mitteilungen. Dielektiv-Institut „Kosmos“. Befanntlich wurden die Entbrecher von der Kriminalpolizei festgenommen. Die im Februar dieses Jahres in einer hiesigen Zahnfabrik eine große Anzahl wertvoller Gegenstände gestohlen haben. An der Ermittlung der Täter hat das Wiesbadener Dielektiv-Institut „Kosmos“ hervorragenden Anteil.

Table titled 'Amtlicher Wetterbericht' showing weather data for Wiesbaden, Koblenz, and other locations, including temperature and precipitation.

Civil-Casino advertisement for Tuesday, October 12th, featuring Dr. Martin Olpe and the play 'Ereie Liebe oder Ehe?'.

Advertisement for 'Derbilligte Fleischwaren' (cheap meat products) from the Wiesbaden market.

Table titled 'Provincial- und Kommunal-Obligatouen' listing various municipal and provincial bonds and their prices.